

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Witzothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

W

**N**achtmarsch in der Rekruten-  
schule. «In welche Richtung be-  
wegen wir uns vorwärts, Rekrut  
Cappelli?» fragt der Zugführer.  
«Süden!»  
«Wieso Süden?»  
«Ich fange an zu schwitzen!»

I

**F**ragt die Ehefrau vor einer Safari-  
tour durch den Urwald: «Wie  
kommt man eigentlich am sicher-  
sten da durch?»  
Erwidert ihr Ehemann: «Als Löwe!»

T

**Z**wei Hellscher begegnen sich  
abends in der Stadt. Fragt der eine:  
«Kommst du mit?»  
Entgegnet der andere: «Nein, da  
war ich gestern.»

Z

«Sorgt Ihr Mann eigentlich gut für  
Sie?»  
«Klar. Manchmal habe ich bloss  
Angst, dass er dabei erwischt wird.»

O

**A**ls Adam im Paradies in den Ap-  
fel biss, sagte Eva: «Schmatz nicht so,  
du isst wie der erste Mensch!»

T

**V**ier Uhr früh. Ein Mann lässt sich  
im Taxi nach Hause fahren und  
jammert: «Ach, wäre ich bloss eine  
Maus!»  
«Wieso denn das?»  
«Dann hätte meine Frau jetzt Angst  
vor mir.»

«**N**un, mein Freund, seien Sie  
ehrlich. Ist dieser Wein nicht ein  
Gedicht?»  
«Doch, haben Sie nicht noch eine  
Strophe?»

**T**homas hat ein schlechtes Zeugnis  
nach Hause gebracht, sein Vater  
wäscht ihm gehörig den Kopf. Da  
fragt der Junge nachdenklich: «Was  
meinst du, Papa, woran es bei mir  
liegen könnte – Erbfaktor oder  
Umwelteinflüsse?»

**A**m Monatsanfang will die Frau  
Professor von ihrem Mann das  
Haushaltsgeld. Sie ruft ins Ar-  
beitszimmer: «Wilhelm, der Erste!»  
«1871 bis 1888», tönt es prompt  
zurück.

«**W**as ist eine alternative Beerdi-  
gung?»  
«Wenn sich jemand sein Grab selber  
schaufelt!»

«**B**remsen, los, bremsen!» brüllt  
er. Sie gibt Vollgas. Nachdem beide  
aus dem Wrack herausgekrochen  
sind, fragt er: «Warum hast du nicht  
gebremst?»  
«Weil ich mich nicht anbrüllen  
lasse!»

«**N**a endlich», atmet der Kunde  
im Schuhgeschäft erleichtert auf.  
«Diese Schuhe hier passen.»  
«Ja», meint die Verkäuferin, «mit  
denen sind Sie auch gekommen!»

**L**ehmann liegt auf den Knien und  
schrubbt die Küche, als sein Freund  
dazukommt. «So etwas fiele mir  
nicht im Traum ein», entrüstet der  
sich.  
«Mir auch nicht – der Gedanke  
stammt von meiner Frau.»

**E**mpört meint der Schüler zur  
Lehrerin: «Ich bin mit Ihnen auch  
nicht zufrieden. Aber habe ich mich  
deswegen schon jemals bei Ihren  
Eltern darüber beschwert ...?»

**F**rühmorgens sagt der heimkeh-  
rende Party-Löwe zu seinem Die-  
ner: «Johann, ich gehe jetzt schlafen.  
Machen Sie übermorgen Wieder-  
belebungsversuche.»

**A**nwalt: «Sie wollen sich also  
scheiden lassen. Was hat denn Ihre  
Frau gegen Sie in der Hand?»  
«Tassen, Teller, Töpfe, Besen,  
Schrubber ...»

«**W**ie geht das Geschäft?»  
«Blühend!»  
«Und womit handeln Sie?»  
«Mit Blumen!»

**E**r: «Weisst du, Liebling, ich  
möchte mit dir am liebsten auf einer  
einsamen Insel in der Südsee leben.»  
Sie: «Du willst mir bloss nichts zum  
Anziehen kaufen!»

**Ü**brigens ...  
... genügt es nicht, keine Ideen zu  
haben. Man muss auch unfähig sein,  
sie auszudrücken.

